

Von unseren kath. Lehrerinnen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 21

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-540227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Literatur.

9. Ahle, J. R. Ueber Maß und Milde in kirchenmusikalischen Dingen. Regensburg 1901, bei Coppenrath-Pawelek, Preis 40 Pfg. 12 Exemplar 3.60 Mk.

Der Vortrag des hochw. Herrn Domkapitulars Dr. Ahle anlässlich der Generalversammlung des „Allgemeinen Cäcilien-Vereins“ im August zu Regensburg liegt hiemit im Drucke vor. Der Verfasser beantwortet die Fragen: 1) Wie hat die kath. Kirche von jeher Maß und Milde geübt in kirchenmusikalischen Dingen? 2) Wie hat der allgemeine deutsche Cäcilienverein Maß und Milde geübt in kirchenmusikalischen Dingen? Das Schriftchen richtet sich gegen das gleichnamige Buch von Kienle, jedoch in maßvollerer und milderer Weise als die Referate im „Chorwächter“ No. 5, im „Cäcilienvereinsorgan“ No. 3 und 4, in der „Musica sacra“ No. 4. Für diejenigen, welche durch Kienle's „Maß und Milde“ vielleicht etwas „verwirrt“ worden sind, ist Ahle's Broschüre (sowie auch Kruttschek's „Rechtes Maß und rechte Milde“) notwendig, für andere empfehlenswert. — b —

* Von unseren kath. Lehrerinnen.

Die diesjährige Konferenz des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz vom 9. Oktober im Salesianum bei Zug war von 53 Mitgliedern besucht. Da die zu gründende Krankenkasse unter den Traktanden weitaus der wichtigste Punkt war, so verzichtete die Versammlung auf ein Referat über „Erzielung der Aufmerksamkeit in der Schule“ und gab sofort H. G. Prof. Jung von St. Gallen das Wort. Dieser sprach in sehr klarer, überzeugender Weise von der großen Bedeutung einer Krankenkasse für den Verein, setzte als Sachkundiger die Möglichkeit und Vorteile einer sofortigen Gründung derselben auseinander, widerlegte zum vornherein einige Einwürfe, die gegen eine solche gemacht werden könnten, und betonte des Bestimmtesten, daß an die Gründung einer Alterskasse vorderhand nicht zu denken sei, weil eine solche einen viel größern Reservefond erfordere, als die Krankenkasse.

Nach kurzer Diskussion beschloß die Versammlung die sofortige Gründung der Krankenkasse und wies derselben 1500 Fr. aus der Vereinskasse als Reservefond zu. Die vom Referenten entworfenen Statuten wurden nach Durchberatung und teilweiser Abänderung angenommen und sollen mit dem 1. Januar 1902 in Kraft treten. Laut § 12 derselben beträgt die Monatsprämie je nach Alter der Eintretenden 1 Fr. 30 — 1 Fr. 50. Das Krankengeld wird zu 2 Fr. per Tag berechnet und kann in ein und demselben Jahre, während 140 Tagen, im Maximum bezogen werden. 25 der anwesenden Mitglieder erklärten sich bereit, der Krankenkasse sofort beizutreten. St. Gallen wurde als Vorort bestimmt und die Verwaltung der Kasse einem dreigliederigen Vorstande übertragen: Fräul. Hürlimann in Rorschach (Präsidentin), Fräul. Braun in Steinach (Kassierin) und Fräul. Keller in Untereggen (Aktuarin).

Sobald der Reservefond per Kopf 30 Fr. überschreitet, hat der Verein kath. Lehrerinnen das Recht, den Ueberschuß anderweitig zu verwenden, eventuell die Gründung einer Alterskasse in Erwägung zu ziehen. Die nächste Generalversammlung soll im Frühjahr 1902 in Zürich abgehalten werden, wo mädlich an einem sog. 3 Fr.-Tage.

Regulator-Uhr 14 Tage Schlagwerk, 65 cm hoch, Fr. 17.—

Weck-Uhr, nachts hell leuchtend Fr. 5.—

Doppel-Fernrohre inkl. Etui mit Riemen Fr. 15.—, Porto frei.

Illustr. Katalog gratis. **Nik. Moser, Vöhrenbach** (bad. Schwarzwald.)

Schweizer-Alpenkräuter-Thee.
 Besondere Wirkung bei Rheuma, Gicht, Migräne, Kopfschmerz, Bluthochdruck, Bluterkrankung, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Bluterkrankung, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen.

Über 200-jähriger Erfolg! Gellung ist sicher!

Gicht und Gichtschmerz
 sowie für gefährliche Blutreinigung.

Die Dosis zu 4 St. nach 30 Minuten von A. Birchler-Kürzi, oder C. Langgrüt, Einsiedeln.

Achtung.

Der Schweizer-Alpenkräuter-Thee ist eines der ältesten u. berühmtesten Heilmittel gegen alle Arten von **Rheumatismus, Gicht- u. Gichtschmerz**. Die Dosis langt für 14 Tage und kostet 4 Fr. Je heftiger und schmerzhafter jemand an diesem Übel leidet, desto schneller heilt es. Bei den meisten Leidenden hilft es mit einer Dosis. Zeugnisse stehen zu Diensten. Allein recht zu beziehen von **A. Birchler-Kürzi, Einsiedeln, Langgrüt**.

Zeugnisse:

Mit Freuden teile ich Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch von 2 Dosis Ihres Alpenkräuter-Thees von meinem Rheumatismus gänzlich befreit bin. Auch hatte ich immer so lästige Säuren im Gesicht, auch diese sind seither spurlos verschwunden. Ich spreche Ihnen daher meinen innigsten Dank aus, und wünsche Ihnen Gottes Segen.

Mörswil, (St. Gallen), den 24. Juni 1901. **Rosa Keller.**

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift der **Frl. Rosa Keller** in hier bescheinigt: Der Gemeinderatsschreiber: **J. Büchler.**

Mörswil, (St. Gallen) den 30. Juni 1901.

Offene Oberlehrerstelle.

Eine Gemeinde im Kanton Bern befehlt auf anfangs November ihre **Oberschule** (5. bis 9. Klasse). Gehalt **1600 Fr.** event. Zulage von 180 Fr. für Abhaltung der Fortbildungsschule im Winter. **Katholische**, deutsch sprechende Lehrer können sich bei der Chef-Redaktion dieser „Blätter“ anmelden, die eine Weiterbeförderung besorgt.

Herder'sche Verlagshandlung Freiburg i. Br.

Soeben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Kinderfreude. Erzählungen für Kinder. 12^o. I. bis IV. Bändchen. Mit farbigem Umschlag und farbigen Bildern von **Fritz Reif**. Geb. in Halbleinwand à M. 1.20.

I. Bändchen: **Die Fleißbildchen.** — Das Milchmädchen von Bergach. Zwei Erzählungen für Kinder. Von **Elisabeth Müller**. (VIII u. 128 S.) Für Kinder von 10—15 Jahren.

II. Bändchen: **Ein Rubenstreich.** Franzls Geheimnis. Zwei Erzählungen für Kinder. Von **Elisabeth Müller**. (VI u. 124 S.) Für Kinder von 10—15 Jahren.

III. Bändchen: **Gute Art, böse Art.** Fünfunddreißig kleine Erzählungen für Kinder. Von **J. A. Pfanz**. Dritte Aufl. (IV u. 128 S.) Für Kinder von 6—8 Jahren.

IV. Bändchen: **Kinderfrühling.** Erzählungen, Spiele und allerhand Kurzweil. Von **J. A. Pfanz**. Zweite Auflage. (VI u. 118 S.) Für Kinder von 6—10 Jahren.

Weitere Bändchen sind in Vorbereitung.

Erinnerungen eines Esels. Von der Gräfin von Ségur, geb. Kostopschin. Nach dem Französischen. Dritte Auflage. Mit Holzschnitten. 8^o. (VIII und 286 S.) M. 1.80; geb. in Halbleinwand M. 2.

(Gehört zur Sammlung „Herders Illustrierte Jugendschriften“, welche 12 einzeln käufliche reich illustrierte Bändchen à M. 1.80 geb. à M. 2 umfasst.)

Lehrer und Lehrerinnen,
 machen Sie kommenden Herbst
 einen Versuch mit

FLURY'S Schreibfedern!